

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 56/0247/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n: E 26 - Gebäudemanagement		Datum: 14.12.2022
FB 45 - Fachbereich Kinder, Jugend und Schule		Verfasser/in: FB 56/300
Bereitstellung kostenloser Damen-Hygieneartikel (Modellprojekt), Ratsantrag Fraktion Die Zukunft vom 06.01.2021		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
19.01.2023	Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie	Entscheidung
09.02.2023	Ausschuss für Schule und Weiterbildung	Anhörung/Empfehlung

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt, vorbehaltlich der Empfehlung durch den Ausschuss für Schule und Weiterbildung, die Verwaltung mit der Umsetzung des Modellprojekts zu beauftragen und die dazu voraussichtlich erforderlichen Mittel in Höhe von 39.300 Euro – vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2023 - bereitzustellen.

Der Ausschuss für Schule und Weiterbildung nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und beschließt die Verwaltung mit der Umsetzung des Modellprojekts zu beauftragen und die dazu voraussichtlich erforderlichen Mittel in Höhe von 39.300 Euro – vorbehaltlich der Rechtskraft des Haushalts 2023 - bereitzustellen.

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

Investive Auswirkungen	Ansatz 2023	Fortgeschrieb ener Ansatz 2023	Ansatz 2024 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2024 ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	15.700	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	- 15.700		0			
	keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2023	Fortgeschrieb ener Ansatz 2023	Ansatz 2024 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2024 ff.	Folgekoste n (alt)	Folgekost en (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	23.600	0	0	0	0
Abschreibungen	0	15.700	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
+ Verbesserung / - Verslechterun g	- 39.300		0			
	keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die

Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Der Effekt auf die CO2-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
			x

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
x			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
- mittel 80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
- groß mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

- vollständig
- überwiegend (50% - 99%)
- teilweise (1% - 49 %)
- nicht
- nicht bekannt

Erläuterungen:

Der Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie hat in seiner Sitzung vom 23.06.2022 die Ausführungen der Verwaltung zur Bereitstellung kostenloser Damen-Hygieneartikel zur Kenntnis genommen und beschlossen, die Verwaltung mit der Ausarbeitung eines einjährigen Modellprojekts zu beauftragen. Dessen Ziel soll es sein, zunächst die öffentlich zugänglichen Toiletten in den publikumsintensiven Verwaltungsgebäuden Hackländerstraße und Johannes-Paul-II.-Straße sowie eine weiterführende Schule mit entsprechenden Spenderautoamten auszustatten. Das Projekt soll begleitend evaluiert werden. Dabei soll das Verbrauchsverhalten dokumentiert und eine qualitative Befragung in der beteiligten Schule unter den Nutzer*innen durchgeführt werden.

Das einjährige Modellprojekt samt aller anfallenden Kosten sollen gemäß Beschluss bis Ende des Jahres 2022 durch den Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration gemeinsam mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule und dem Gebäudemanagement konkretisiert ausgearbeitet und dem Ausschuss zur Entscheidung vorlegt werden. Mit dem Beschluss wird auch auf den Ratsantrag der Fraktion ‚Die Zukunft‘ reagiert, die am 06.01.2021 an die Verwaltung mit dem Wunsch einer Konzepterstellung für einen angemessenen sowie freien und einfachen Zugang zu Menstruationsprodukten herangetreten war (RA 038/18).

Die hier vorgelegte Vorlage fasst nun die Ergebnisse der Ausarbeitungen konzeptionell zusammen.

1. Art der Ausstattung und Auffüllservice

Für die Bereitstellung kostenfreier Hygieneartikel gibt es mittlerweile erprobte Spendersysteme. Gute Systeme zeichnen sich dadurch aus, dass die Artikel hygienisch und einzeln entnommen werden können, die Befüllung einfach und mittels Schlüsselzugang erfolgen kann und die Spender mittels Wandaufhängungen flexibel an passenden Wänden angebracht werden können. Idealerweise sind die Oberflächen der Systeme aus Edelstahl und damit gut zu reinigen und auch vergleichsweise vandalismussicher und hygienisch.

Am Markt gibt es verschiedene solcher Anbietersysteme. Die zu erwartenden Anschaffungskosten liegen bei rund 170 Euro (netto) pro Spender (Leerzustand). Zusätzlich zu diesen Kosten entstehen Kosten für die Befüllleinheiten und den Service der Wiederauffüllung. Dies wird unter Punkt 3 Gesamtkosten weiter ausgeführt.

2. Ausstattungsorte

Die Stadt Aachen würde das Modellprojekt gerne ausweiten. In einem ersten Schritt würden demnach, wie im Beschluss formuliert, die öffentlich zugänglichen Toiletten der Verwaltungsgebäude Hackländerstraße und Katschhof (Johannes-Paul-II.-Straße) ausgestattet werden. Ergänzend würden auch im Verwaltungsgebäude in der Mozartstraße Spendersysteme angebracht werden. Insgesamt handelt es sich dabei um 19 öffentliche zugängliche Damentoiletten und Toiletten für behinderte Menschen.

Zusätzlich zu den Verwaltungsgebäuden war ursprünglich angedacht, eine Gesamtschule auszustatten. Empfohlen wird seitens der Verwaltung das Projekt bereits in der Pilotphase auf alle Gesamtschulen auszuweiten. In der Summe handelt es sich dabei um 51 Toiletten. Mit dieser

Ausweitung können direkt in der ersten Phase deutlich mehr Nutzer*innen erreicht werden und damit auch belastbarere Aussagen zu Nutzungsbedarfen und qualitativen Erfahrungswerten im Rahmen der angedachten Evaluation generiert werden. Dies erleichtert spätere Einschätzungen (u.a. auch der Kosten), falls man das Modell im zweiten Schritt z. B. auf alle weiterführenden Schulen ausweiten wollen würde.

3. Gesamtkosten

Zusammenfassend ergeben sich aus den oben genannten Rahmenbedingungen, dass 70 Spendersysteme angeschafft werden müssten. Die kalkulierten Gesamtkosten belaufen sich zunächst auf 49.855 Euro. Diese setzen sich zusammen aus:

Investive Mittel

Anschaffungskosten für die Spendersystem: 14.200 Euro brutto

Konsumtive Mittel

Verbrauchsmaterial: 20.825 Euro brutto

Verrichtung des Auffüllens: 630 Euro brutto

Abschreibung als Folgekosten der Investition: 14.200 Euro

Summe: 35.655 Euro

Bei der Kalkulation des Verbrauchsmaterials handelt es sich um eine Schätzung, die davon ausgeht, dass je Spender drei Vollbefüllungen (Tampons und Binden) pro Jahr verbraucht werden. Der Service des Auffüllens wird durch die Reinigungskräfte erfolgen, die bereits jetzt Seife, Handtücher etc. auffüllen. Hier ist mit einem Kostenvolumen in Höhe von insgesamt 630 Euro pro Jahr zu rechnen (3 x Auffüllen à 3 Euro x 70 Spender).

Die tatsächlichen Kosten für das Gesamtprojekt sind abhängig vom Ergebnis der Vergabe und vom tatsächlichen Verbrauch. Dabei ist zu beachten, dass bei den oben zu Grunde gelegten Preisen noch keinerlei zwischenzeitlichen Preissteigerungen enthalten sind. Bis zur Durchführung des notwendigen Vergabeverfahrens ist mit weiteren Steigerungen zu rechnen. Um eine möglichst ausreichende Finanzierung des Modellprojekts zu gewährleisten, wird eine Kostensteigerung in Höhe von 10 % berücksichtigt, sodass sich ein erhöhter Betrag von insgesamt 55.000 Euro ergibt (investiv 15.700 Euro, konsumtiv 39.300 Euro).

4. Evaluation

Das Projekt wird im Verlauf evaluiert. Einerseits werden Verbrauchsdaten erfasst, um realistische Kostenbewertungen für die Zukunft treffen zu können. Gleichzeitig sollen die Nutzer*innen an den Schulen qualitativ befragt werden. Erfahrungswerte, Bedeutung der Spender im Alltag und Anregungen für die Zukunft werden dabei abgefragt und anschließend in einer entsprechenden Dokumentation aufbereitet. Die Befragung in den Schulen wird von der Sozialplanung der Stadt Aachen gemeinsam mit dem Fachbereich Kinder, Jugend und Schule entwickelt und umgesetzt.

Vor Ablauf des Projekts und nach Fertigstellung der qualitativen Evaluation wird dem Ausschuss zusammenfassend über den Projektverlauf berichtet und ein Vorschlag zum weiteren Vorgehen zur Entscheidung vorgelegt.

Anlage:

Ratsantrag Fraktion Die Zukunft vom 06.01.2021

Fraktion DIE Zukunft · Johannes-Paul-II.-Str. 1 - 52058 Aachen

Oberbürgermeisterin
Sybille Keupen
Rathaus
52058 Aachen

Eingang bei FB 01
06. Jan. 2021

Nr. 038/18

Volt



Fraktion DIE Zukunft im Rat
der Stadt Aachen
Johannes-Paul.II-Str. 1
52058 Aachen

Aachen, 06.01.2021

Ratsantrag

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Die Fraktion **DIE Zukunft** im Rat der Stadt Aachen beantragt, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung soll ein Konzept erarbeiten, dass dafür sorgt, dass Menschen, die menstruieren, einen angemessen einfachen und kostenlosen Zugang zu Menstruationsprodukten erhalten.

Begründung:

Momentan während der Corona-Krise merken wir, wie wichtig es ist, richtige Hygiene zu betreiben. Wir kennen Hygieneprodukte nicht mehr nur als normale Produkte eines Badgangs, sondern auch als komplett lebensbegleitende Gegenstände, die wir überall sehen und nutzen.

Aber warum gilt dies nicht für Menstruationsprodukte?

Die Menstruation ist ein Vorgang, der ein gesellschaftliches Tabu darstellt, obwohl sie ein natürlicher Vorgang ist. Menstruation und die dementsprechenden Produkte sind für viele Menschen, speziell Männer, immer noch ein Mysterium. Menstruationsprodukte sollten genauso alltäglich sein wie Klopapier oder Seife, um Menschen, die menstruieren, nicht gezielt zu benachteiligen.

Mittlerweile gibt es schon die ersten Bewegungen, um dies zu ändern. Anfang 2020 wurden diese Produkte vom Bundesgesetzgeber steuerlich nicht mehr als "Luxusprodukte", sondern als Produkte des täglichen Bedarfs eingeordnet (eine Senkung des Steuersatzes von 19% auf 7%), in Schottland werden nun bald landesweit kostenlos Menstruationsprodukte verfügbar sein. Ein bundesweiter Vorreiter ist die Hochschule Merseburg, die auf ihren Damentoiletten Menstruationsprodukte kostenfrei zur Verfügung stellt, auch die RWTH führt diese gerade ein. Ein Grund dafür ist auch, dass sich einige Menschen keine Hygieneprodukte dieser Art leisten können, obwohl diese doch absolut notwendig sind. Wir in Aachen sollten dem als offene und vielfältige Stadt unbedingt folgen um das Leben für viele Menschen gerechter zu gestalten.

Ausführung:

Es gibt mehrere Möglichkeiten, die genutzt werden sollten, Menstruationsprodukte der Bevölkerung bereitzustellen:

- Verteilung von Menstruationsprodukten auf öffentlichen Toiletten und Toiletten städtischer Einrichtungen
- Freie Ausgabe von Menstruationsprodukten, Tampons und Binden in Apotheken, Supermärkten oder ähnlichen Anlaufstellen des alltäglichen Lebens (zum Beispiel an Orten an denen gelbe Säcke verteilt werden)
- Die Stadt sollte Anregungen dafür schaffen, dass auch in öffentlichen Räumen, die nicht mittel- oder unmittelbar von der Stadt betrieben werden, Menstruationsprodukte vorhanden sind.

Mit freundlichen Grüßen



Tjark Zimmer

Quellen:

<https://beta.parliament.scot/bills/period-products-free-provision-scotland-bill>

<https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/102/1910280.pdf>

<https://plan-uk.org/media-centre/1-in-10-girls-have-been-unable-to-afford-sanitary-wear-survey-fi>